

Zwölf Arten, Auferstehung jetzt zu üben

Verweigere die Identifikation mit negativen, anklagenden, feindseligen oder ängstlichen Gedanken (du kannst nicht verhindern, dass du solche Gedanken «hast»).

Bitte um Verzeihung, wenn du einen anderen Menschen verletzt oder dich in einer Situation nicht angemessen verhalten hast.

Mach deine Fehler wieder gut durch positives Handeln dem gekränkten Menschen oder der Situation gegenüber.

Gib deinem Falschen Selbst nicht nach und glaube ihm nicht — also dem, was deine Gedanken und die Erwartungen der Gesellschaft ausbrüten.

Komm so oft wie möglich am Tag zu deinem Wahren Selbst — deiner radikalen Einheit mit Gott — zurück.

Versuche immer, dich selbst zu verändern, bevor du andere zu ändern versuchst.

Entscheide dich so oft wie möglich für das Dienen und gegen das Bedient werden.

Wann immer möglich, stell das allgemeine Wohl über deinen privaten Nutzen.

Gib den Schmerzbeladenen, Ausgeschlossenen und Behinderten den Vorzug.

Bevorzuge gerechte Systeme und gerechtes Handeln vor reiner Wohltätigkeit.

Vergewissere dich, dass die Art deiner Kommunikation deiner Botschaft entspricht.

Zweifle nie daran, dass es am Ende immer um die Liebe geht.

Quelle:

Richard Rohr, Das wahre Selbst – Werden, wer wir wirklich sind, Herder Verlag. Seite 199/200